

Ahuis, „und da sehe ich es als mein Recht als Eigentümer an, dies gerichtlich überprüfen zu lassen.“

Seiner Meinung nach ist das K+K-Vorhaben am Ben-

Tim Ahuis die aufgezeigten Probleme an der Südlohner Straße nicht gelöst hat“, wie Bürgermeister Rolf Lührmann erklärt. Mit dem Gang von Henning Ahuis vors Ge-

Ich bin jetzt in Altersteilzeit, liege mit der K+K-Geschäftsführung aber keineswegs über Kreuz.“

Fakt ist, dass durch den Normenkontrollantrag das

Unterdessen wird der Raiffeisenmarkt in Weseke zum Monatsende schließen. „Vorübergehend“, sagte der Geschäftsführer der Raiffeisen Westmünsterland mit

marktes denkbar. Festlegen will sich Wissing aber nicht. Fakt ist, dass zurzeit der Räumungsverkauf läuft und wahrscheinlich Ende Juli der Markt geschlossen wird.

## 37 25.07.13 DRK-Haus wird Wohngruppe für Autisten

### Fertigstellung ist für Februar 2014 geplant

Von Sven Kauffelt

**BORKEN.** Die Planungen haben sich lange hingezogen. „Als wir hier die ersten Gespräche geführt haben“, sagt Architekt Martin Varwick und zeigt auf den Elektronikmarkt auf der anderen Straßenseite, „war da drüben noch freie Fläche.“ Jetzt wird in dem markanten gelben Haus an der Kreuzung Heidener Straße und Nordring gebaut. Zehn kleine Wohnungen für autistisch veranlagte Menschen sollen hier entstehen, zwischen 30 und 50 Quadratmetern groß, dazu wird es Gemeinschaftsräume geben.

„Wir hatten und haben im Bereich Autismus Bedarf“, sagt Anton Verschaeren, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands. „Und nachdem

sich der Verkauf dieses Gebäudes zerschlagen hatte, war klar, dass wir das hier umsetzen.“ Bis die Förderbescheide von NRW-Bank, der Aktion Mensch und der Stiftung Wohlfahrtspflege jedoch da waren, ging viel Zeit ins Land. Unterm Strich bleibt für das DRK bei Gesamtkosten von 1,2 Millionen Euro ein Eigenanteil von rund 800.000 Euro, zum Teil finanziert über einen Kredit aus dem Programm Wohnraumförderung NRW.

Entstehen wird eine Wohnform, in der die Bewohner den Großteil ihres täglichen Lebens selbst gestalten können. „Wir sind jetzt seit zehn Jahren in der Autismus-Ambulanz tätig“, erklärt Ralf Brüchmann, der für diesen Bereich beim DRK verantwortlich ist, „und un-

sere Klienten sind mitgewachsen. Sie haben, wie für junge Erwachsene normal, den Wunsch, auf eigenen Füßen zu stehen. Und das wollen wir ihnen hier ermöglichen.“

Die meiste Zeit des Tages werden Betreuer im Haus sein, erklärt Brüchmann, je nachdem, wie viel individuelle Betreuung die einzelnen Bewohner bekommen. Eine

„Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ durch weitere DRK-Kräfte werde es aber nicht geben. „Das ist ja auch eine Wohngruppe und kein Heim“, ergänzt Geschäftsführer Verschaeren. Nachts werde es einen Bereitschaftsdienst geben, ansonsten aber sind die Bewohner dann für sich. „Menschen mit Autismus“, sagt Brüchmann, „können sehr selbstständig sein

aber sie drohen auch relativ schnell zu vereinsamen, weil sie Schwierigkeiten im sozialen Miteinander haben, von sich aus nicht auf andere zugehen.“ Mit dem Zusammenleben in einem Haus und organisierten Freizeitangeboten will das Rote Kreuz genau da ansetzen.

**| Ihr Kontakt zum Autor:**

kauffelt@borkenerzeitung.de

Tel. 03861/944-100



**Los geht's:** Architekt Martin Varwick, Projektleiter Thomas Lenters, DRK-Vorstand Anton Verschaeren, Frank Börgers (Leiter ambulant betreutes Wohnen), Ralf Brüchmann (Fachleiter Integrations- und Therapiezentrum), DRK-Fachbereichsleiterin Marlis Spieker-Kuhmann und Michael Weddeling (Bauaufsicht) (von links) im Dachgeschoss des DRK-Hauses.

Fotos: pd